



Grosse Freude bei der Checkübergabe: Die Stiftung Brändi war mit Direktor Pirmin Willi (Erster v.l.) und Unternehmensleiter Markus Vogel (Dritter h.r.) vertreten, die UBS mit Claudia Gasser, Regionaldirektorin UBS Zentralschweiz (Zweite h.l.), und Markus Moll, Leiter Privatkunden UBS Zentralschweiz (Zweiter h.r.). Foto zvg

Zustupf für Brändi-Anbau

WILLISAU Um Menschen mit Behinderung auch in Zukunft gute Arbeitsbedingungen bieten zu können, hat die Stiftung Brändi ihre Räumlichkeiten erweitert. Unterstützt wird sie dabei von der UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung.

Die Arbeitsplatzverhältnisse der Stiftung Brändi in Willisau haben nicht mehr den aktuellen Standards entsprochen. Das erschwerte Abläufe und führte regelmässig zu Effizienzverlusten. Neben dem existierenden Werkgebäude in der Bleuen wurde daher ein dreistöckiger multifunktionaler Anbau

realisiert. Die Arbeitsbedingungen der Menschen mit Behinderung werden so verbessert und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit der Produktionsstätte sichergestellt. Die UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung unterstützt die Arbeiten am Anbau mit 25 000 Franken. «Wir freuen uns, so einen Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen leisten zu können», sagte Claudia Gasser, Regionaldirektorin UBS Zentralschweiz, bei der Checkübergabe. Die UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung engagiert sich für die Integration von Menschen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen, mit sozialen Benachteiligungen oder besonderen Lernvoraussetzungen in Gesellschaft und Wirtschaft. pd

Neues an der Alten Fasnacht

EGOLZWIL/WAUWIL Der Verein Spektrum Egolzwil-Wauwil hat «den Nagel auf den Kopf» getroffen. Die erstmalige Alte Fasnacht in der Mangerie war ein ausgesprochen heiterer Anlass.

Der Verein Spektrum Egolzwil-Wauwil liess am Samstag den Brauch der Alten Fasnacht neu aufleben. Die einheimischen und kostümierten Bläser «Santebäch» eröffneten das abendfüllende Programm mit schmissigen Klängen und sorgten so für eine tolle Stimmung in der voll besetzten Mangerie. Mit «urbi@orbi» – drei Theologen in päpstlicher Montur – ging es anschliessend zu den Schnitzelbänken über. Sagenhaft wie sie mit träfen Versen und kreativen Sprüchen, geistreichen Pointen aus Gesellschaft und dem kirchlichen Umfeld darboten. Etwas ortsbezogener, aber ebenso wortgewaltig, ereiferte sich Roli Huber als «Nachtwächter» über aktuelle Trends und sonstige Auffälligkeiten am Santenberg. Auch nicht aufs Maul gefallen waren die «Rätschwyber». Mit ihren Anekdoten und politischen Wahlgelüsten strapazierten sie die Lachmuskeln der Gästeschar. Die «Nabufrässer» doppelten nach. Sie nahmen heisse Themen aus Frauen-, Männer- und Kirchenwelt amüsant auf die Schippe. Kostümiert in Anlehnung an den TV-Spot von «Fischer's Bettwaren» bewarben



Analog dem TV-Werbespot von «Fischer's Bettwaren» bewarben Xaveri und Maggie humoristisch ihre eigene «Wollsockli GmbH». Foto Ursi Hess Hug

Xaferi und Maggie anschliessend das 50-jährige Bestehen ihrer einheimischen «Wollsockli GmbH». Die Verse mit lokalem Bezug des «Bergvagabunden» alias Spektrum-Präsident Alois Hodel begleitete das musikalische Duo Elmar und Willi. Zum heiteren Finale spielten nochmals die sechs «Santebäch»-Bläser. Sie ernteten wie die übrigen Mitwirkenden viel Applaus.

Eine gelungene Premiere

Neben der geistreichen und witzigen Unterhaltung gab es für die Gäste

auch bodenständige kulinarische Kost. Das Apéro samt Häppchen, die reichhaltige Berner Platte sowie Suter's Cremeschnitten inklusive beschwipster «Schnapsnase» erfreute alle Alt-Fasnächtler. Auch die mitternächtliche Mehlsuppe fand grossen Gefallen. Ebenso gross waren die Komplimente ans Mangerie-Team. Dieser Anlass des Vereins Spektrum Egolzwil-Wauwil war ein voller Erfolg. Tatsächlich wollten mehrere Gäste bereits für die nächste Alte Fasnacht vorreservieren. uh

Feldschützen freuen sich über zwei neue Jungschützenleiter

ETTISWIL Zur 193. GV konnte die Feldschützen-Präsidentin Margrit Häfliger die anwesenden Vereinsmitglieder im Landgashaus JIge begrüßen. Sehr schön: Elf Jungschützen fanden den Weg an die GV.

Vor dem Abarbeiten der offiziellen Traktanden wurde den Anwesenden ein Nachtessen aus der «Jlgen»-Küche serviert. Alle Jahresberichte wurden einstimmig genehmigt. Aus diesen konnte herausgelesen werden, dass im 2018 wieder einige sehr gute Resultate erzielt werden konnten. Leider musste der Verein im vergangenen Vereinsjahr von Mitglied Edwin Rohrer-Bernet Abschied nehmen. Mit Edwin verlor man einen Kameraden, welcher immer wieder den Feldschützen zur Seite stand.

Neuer Regionenobmann

Veteranenobmann Frank Heiri konnte über die sehr aktiven Veteranen gute Resultate bekannt geben. So berichtete

er etwa über das Veteranenschieszen in Emmen. Auch durften die Feldschützen Kenntnis nehmen, dass Franz Marfurt an der DV der Veteranen als neuer Regionenobmann gewählt wurde.

Die Rechnung wurde durch den Kassier Beat Wermelinger vorgetragen. Die Revisoren Annelies Rohrer und Erich Leupi haben die Rechnung geprüft, die Anwesenden genehmigten diese einstimmig. Der Mitgliederbeitrag bleibt unverändert. Mit grosser Freude durfte der Verein ein neues Mitglied im Verein begrüßen. Es ist dies Rea Leandro.

Die Sieger der Jahresmeisterschaft

Auch in diesem Jahr war die Jahresmeisterschaft wieder sehr spannend. Als Vereinsmeister durfte sich Walter Häfliger ausrufen lassen. Er gewann die Meisterschaft vor seiner Frau Margrit. Auf dem 3. Platz rangierte sich Marcel Marti. Bei den Jungschützen durfte sich Luca Lustenberger als Sieger ausrufen lassen. Auf dem 2. Rang klassierte sich Rea Leandro.

Das heftige Gewitter

Am 22. Mai zog ein heftiges Gewitter über Ettiswil. Auch das Schützenhaus Wyden wurde überflutet. Der Keller stand bis zu 40 Zentimeter im Wasser. Da das Feldschieszen, welches auf dem Stand Wyden durchgeführt werden sollte, vor der Tür stand, musste sofort gehandelt werden. Unter der Leitung von Walter Häfliger und vielen fleissigen Vereinsmitgliedern wurde das Schützenhaus soweit in Stand gestellt, dass der Anlass durchgeführt werden konnte. Bis heute sind immer wieder Arbeiten zu verrichten.

Nach 21 Jahren als Schiesssekretär gab Kurt Kunz sein Amt an Tobias Grunder weiter. Mit einer Powerpoint-Präsentation konnte Kurt einige beeindruckende Zahlen aus seinen 21 Jahren bekannt geben. Unter grossem Applaus und mit einem schönen Geschenk wurde Kurt Kunz verabschiedet. Ebenso mit einem grossen Applaus wurde Tobias Grunder, welcher nun ein Doppelamt als Aktuar und Schiesssekretär im Vorstand bekleidet, in sein neues Amt gewählt.



Rea Leandro und Stefan Egli, die Jungschützenleiter der FS Ettiswil. Auf dem Foto fehlt Jonas Holzmann. Foto zvg

Für Nachwuchs gesorgt

Mit grosser Freude konnte Stefan Egli bekannt geben, dass er zwei neue Jungschützenleiter gefunden habe. Es sind dies Rea Leandro und Jonas Holzmann. Beide sind bereits in der

notwendigen Ausbildung. Sie werden Stefan Egli bei der Ausbildung der Jungschützen tatkräftig unterstützen. Das Engagement der beiden wurde mit einem grossen Applaus bedankt. vk

Turnhalle Hofmatt sanieren

SCHÖTZ Die Turnhalle Hofmatt ist in den Jahren 1984/85 erstellt worden. Nun will sie der Schötzer Gemeinderat wieder auf Vordermann bringen und sanieren.

Laut den Schötzer Ratsnachrichten ist im Budget 2019 ein Betrag von 50 000 Franken für die Planungsarbeiten enthalten. Im Aufgaben- und Finanzplan ist die Sanierung für das Jahr 2020 vorgesehen. Der Gemeinderat von Schötz hat beschlossen, den Auftrag für die Architekturleistungen der Massplan AG zu erteilen.

Neue Lebenszeichen

Die Zauneidechse war bis vor einigen Jahrzehnten eine allgegenwärtige Erscheinung entlang von sonnigen Hecken und Waldrändern. In jüngster Zeit sind die Bestände aber vielerorts stark zurückgegangen. Im Siedlungsgebiet gehören jagende Hauskatzen zu den Hauptursachen des Rückgangs,

im Kulturland fehlen Kleinstrukturen wie Asthaufen, Brombeerdickichte oder Steinhaufen, in welche sich die Eidechsen bei Gefahr zurückziehen können. Die Albert Koechlin Stiftung hat deshalb ein grosses Förderprojekt zugunsten der Zauneidechsen im Kanton Luzern gestartet. Auch in Schötz werden Massnahmen umgesetzt. Unter anderem werden entlang der Wigger an mehreren Stellen grosse Ast-/Totholzhaufen errichtet. Das Material dafür wird direkt vor Ort gewonnen, indem auf jeweils etwa zehn Metern Breite der Gehölzbestand gefällt wird. Dadurch sehen die entsprechenden Uferabschnitte während einiger Zeit etwas kahler aus als gewohnt, es wird aber nicht lange dauern, bis die Hecken wieder aufgewachsen sind. Im gleichen Durchgang wird das Bachufer auf beiden Seiten gepflegt. Durch gezielte Holzentnahme wird der Lebensraum entlang des Ufers aufgewertet. Durch diese Arbeiten, welche im April 2019 ausgeführt werden, kann es zu kurzzeitigen Sperrung der Gehwege kommen. pd/WB

ZUM GEDENKEN

Wir sind tief berührt von der grossen Anteilnahme, die wir beim Abschied von

Margrith Lustenberger

26. September 1956 – 17. Februar 2019

erfahren durften.

Besonders danken wir:

- Herrn Markus Kuhn für die einfühlsame Abschiedsfeier;
- Frau Gerda Rösli für das liebevoll gestaltete Sterbegebet;
- Herrn Dr. Steinmann und Herrn Dr. Sperb für die medizinische Betreuung;
- allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten für die zahlreichen Beileidskarten, die Spenden und für den strahlenden Blumenschmuck.

In dankbarer Erinnerung

Deine Schwestern

Dreissigster: Sonntag, 17. März 2019, um 10.30 Uhr, in der Pfarrkirche Menznau.



gedenkkarten.ch